

Schulinterner Lehrplan für das Fach Sport

(Stand November 2021)

INHALT

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport 3
1.2 Qualitätsentwicklung und –sicherung 3
1.3 Sportstättenangebot 4
1.4 Unterrichtsangebot 4
1.5. Außerunterrichtliche Angebote 4
1.5.1 Übermittagbetreuung 4
1.6. Vereinbarungen zur Förderung des Schwimmens 4
1.7 Bezüge zum schulischen Schwerpunkt Sprachkompetenzentwicklung 5
1.8 Bezüge zum schulischen Schwerpunkt „Lebensplanung und Berufsorientierung“ 5

1.9 „Gendermainstreaming - Reflexive Koedukation“ als Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule 6

1.10 „Interkulturelles Lernen und interkulturelle Verständigung als Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule 6

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Vereinbarungen zur Organisation 7
2.2 Obligatorik und Freiraum 7
2.3 Ziele in den drei Kompetenzstufen 7
2.4 Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 – 10 9
2.5 Zuordnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche zu den Inhaltsfeldern und Inhaltlichen Schwerpunkten 22

3 Grundsätze der Leistungsbewertung 34

1 Aufgaben und Ziele des Faches

1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm der Hedwigschule drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Die Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, salutogenetischen Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler im Focus hat und diese fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept möchte sie den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer sozialen, mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können.

Die Integration von Schülerinnen und Schülern mit anderen kulturellen Hintergründen oder besonderen Förderbedarfen ist integraler Bestandteil des Schulsportkonzepts. Diesem Gedanken wird aufgrund der besonderen Bedeutung und den herausragenden Möglichkeiten des Faches als ein zentrales Element Rechnung getragen und stellt dadurch ein fundamentales Element der individuellen und sozialen Persönlichkeitsentwicklung dar.

Den Schülerinnen und Schülern der Hedwigschule sollen darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 vielfältige Möglichkeiten in Bezug auf Bewegung, Spiel und Sport im Rahmen der Übermittagsbetreuung nutzen.

1.2 Qualitätsentwicklung und –sicherung

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Dazu finden regelmäßige Fachgespräche (mindestens 2 im Schuljahr) statt. Zu diesem Fachgesprächen werden festgelegte Inhalte vorbereitet, diskutiert und entsprechend den o.a. Prämissen, Regelungen u.Ä. festgelegt.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Anfang des Schuljahres einen Jahresplan Schulsport über die vereinbarten Veranstaltungen / Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

1.3 Sportstättenangebot

Sportstätten der Schule

- Einfachsporthalle

Im Umfeld der Schule

- Nutzung des Sportparks Nords (Dreifachturnhalle, Schwimmhalle 50m Bahn, Lehrschwimmbecken, Stadion, Freiplätze)

Der Sportunterricht wird in den einzelnen Klassenstufen wie folgt erteilt:

- Regelunterricht in Klassen 5 und 6: 4-stündig (je 2 Stunden Schwimmen / Sport)
- Regelunterricht in Klassen 7 und 8: 2-stündig
- Regelunterricht in Klassen 9 und 10: 2-stündig

Die Fachkonferenz vereinbart, dass in jedem Schuljahr Bundesjugendspiele durchgeführt werden.

1.5 Außerunterrichtliche Angebote

1.5.1 Bewegung, Spiel und Sport in der freiwilligen Übermittagsbetreuung

Die KHS St. Hedwig ist eine Halbtagsschule mit einem Übermittagsangebot für die Jahrgangsstufen 5 und 6. Im Rahmen der Übermittagsbetreuung wird von der Fachschaft Sport die Erhöhung bzw. Sicherung von Angeboten aus den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport angestrebt. Kontinuierlich sollen speziell Angebote in den Sportarten Tischtennis und Fußball durch Lehrkräfte durchgeführt werden.

In Kooperation mit außerschulischen Partnern sind bereits eine Fußball-AG an zwei Tagen und in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum „Uns Huus“ (ortsnah in Bonn-Auerberg) Spielangebote auf dem Schulhof (freitags) entstanden. Weitere Angebote sind in Planung.

1.5.2. Ballspiele für die Stufen 5 und 6 in den Pausen

Für die Stufen 5 und 6 gibt es als zusätzliches Sportangebot am Unterrichtstag die Möglichkeit an „Ballspiele in der Turnhalle“ teilzunehmen. Dabei kann immer eine Klasse das offene Angebot nutzen, das die Sportlehrerinnen und Sportlehrer zusätzlich zur Verfügung stellen.

1.6 Vereinbarungen zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).

Die Fachkonferenz vereinbart, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler am Ende der Jahrgangsstufe 6 mindestens das Schwimmabzeichen Bronze erwerben. Die Schwimmabzeichen sind im Zeugnis festzuhalten. (Bemerkung z.B.: Britta hat das Schwimmabzeichen in Silber erworben).

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“ durch die entsprechende Gestaltung schuleigener Lehrpläne und durch die Organisation und Gestaltung des Schwimmunterrichts im Fach Sport. Hierzu werden Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung – entwickelt.

Die Schule hat sich verpflichtet internationale Eingangsklassen zu bilden. In Bezug auf den Schwimmsport kooperiert die Schule mit den Schwimm- und Sportfreunden Bonn, so dass in besonderer Art und Weise auf die Situation dieser Kinder eingegangen werden kann. Wir nutzen die Möglichkeit, mit Hilfe der

Die Potenziale des Schwimmens sollen auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bewusst nutzbar gemacht werden (Teilhabe an sozialen Gegebenheiten und Leben, s.o.). Dabei sind muslimische Mädchen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit in besonderer Weise individuell zu fördern (Bildung von leistungs-, kultur- bzw. geschlechtshomogener Gruppen). In Konfliktfällen sind Schulleitung und die unterrichtende Lehrkraft verpflichtet, Information, Rat und Unterstützung durch entsprechende Integrationsbeauftragte und die Schulaufsicht einzuholen. Eine generelle Befreiung muslimischer Mädchen vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet.

1.7 Bezüge zum schulischen Schwerpunkt Sprachkompetenzentwicklung

Der Erwerb einer umfassenden Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport muss mit einer fachbezogenen Sprachförderung verknüpft werden. Lernprozesse bezogen auf Fachwissen und methodische Fähigkeiten sowie auf die Beurteilung und Bewertung von bewegungs- und sportspezifischen Sachverhalten und Problemstellungen sind auch sprachlich vermittelt; ebenso wie die Beschreibung sportlicher Handlungen und der kommunikative Austausch darüber. (vgl. KLP Sport S. 11)

Daher hat die Fachkonferenz vereinbart, dass im Sportunterricht folgende Bausteine der Sprachförderung regelmäßig verankert werden:

- Themen aus der Lebenssituation der Lernenden nehmen (interkulturelle Perspektive)
- Fachbegriffe erläutern
- Visualisierungen (Lernplakate etc.) einsetzen
- Kurzreferate halten lassen
- Ergebnisse von Partner- oder Teamarbeit vorstellen lassen
- Schülerbeiträge in ganzen Sätzen ermöglichen und verlangen
- Sprachkorrekturen systematisch, aber nicht als dauerndes unmittelbares Nachbessern vornehmen

Auch der Sportunterricht muss auf sprachliche Basiskompetenzen zurückgreifen können. z.B.

- Benennen, Definieren, Beschreiben
- Berichten
- Erklären, Erläutern
- Bewerten, Beurteilen
- Argumentieren, Stellung beziehen

In unserer Schule gibt es viele Schülerinnen und Schüler, die in ihren Familien wenig Kontakt zur schriftsprachlichen Kultur haben. Gerade sie bedürfen auch im Sportunterricht der besonderen sprachlichen Förderung und Unterstützung.

1.8 Bezüge zum schulischen Schwerpunkt „Lebensplanung und Berufsorientierung“

Die Fachkonferenz sieht durch Bewegung, Spiel und Sport einen spezifischen Beitrag des Faches Sport zur Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler gegeben. Das Fach Sport gewinnt so eine besondere Bedeutung dahingehend, dass es vielen Schülerinnen und Schülern gerade in diesem Fach möglich ist, individuelle Begabungen und Kompetenzen zu entwickeln bzw. einzubringen (vgl. KLP S. 21). Die Fachkonferenz verpflichtet sich, dies durch entsprechende Unterrichtsgestaltung, Aspekte im Bereich der transparenten Leistungsbewertung sowie der Reflexion hervorzuheben. Dem Kompetenzbereich der Urteilskompetenz wird somit eine entsprechende Bedeutung zuteil.

Eine besondere Rolle nimmt der Sportunterricht in Bezug auf die Ausbildung von Basiskompetenzen wie Fairness, Teamfähigkeit und Selbstständigkeit (vgl. KLP S. 21). Nach Möglichkeit sollen diese Aspekte in Reflexionsphasen thematisiert werden.

1.9 „Gendermainstreaming - Reflexive Koedukation“ als Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

- Mädchen und Jungen werden im Fach Sport in allen Jahrgangsstufen gemeinsam unterrichtet. Die angemessene Berücksichtigung beider Geschlechter und die Verpflichtung gegenüber dem Ziel der Geschlechtergerechtigkeit sind die Basis des Unterrichts. Mädchen wie Jungen sollen bei der optimalen Entfaltung ihrer Entwicklungspotenziale im Sportunterricht unterstützt werden.
- Die Verpflichtung zu einem mehrperspektivischen Sportunterricht impliziert, dass in den Bewegungsfeldern und Sportbereichen auch sogenannte männliche und weibliche Sportarten gleichermaßen thematisiert werden. Im Sinne einer reflexiven Koedukation werden beiden Geschlechtern reflektierte Erfahrungen und Lernprozesse ermöglicht.
- Die Sportlehrkräfte wechseln alters- und themenangemessen zwischen geschlechtergemischten und geschlechterhomogenen Gruppen und beteiligen Schülerinnen und Schüler an den Gruppenbildungsprozessen.
- In den Pausen werden den Jungen und Mädchen altersgemäße Spiel- und Sportgeräte zu Verfügung gestellt und diese geschlechterübergreifend genutzt werden.

1.10 „Interkulturelles Lernen und interkulturelle Verständigung“ als Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ausgehend von der kulturellen, sozialen und individuellen Vielfalt der Lebenswelt eröffnet der Schulsport besondere Lerngelegenheiten für Schülerinnen und Schüler, sich mit Verschiedenheit auseinanderzusetzen, sie zu akzeptieren und Vielfalt als Chance zu sehen. Die Fachkonferenz Sport nimmt zur Unterstützung des Auftrags des interkulturellen Lernens zwei Bewegungsfelder und Sportbereiche besonders in den Blick (vgl. KLP S.11). Im Bereich „Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen“ lernen Schülerinnen und Schüler im Sinne des Kernlehrplans Spiele aus anderen Kulturen kennen, setzen sich mit den entsprechenden Regeln und Spielbedingungen kritisch auseinander und können die Spiele situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. Auch das Bewegungsfeld „Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste“ eröffnet wertvolle bewegungsbezogene Erfahrungsräume für interkulturelles Lernen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Grundsätze zur Organisation

Der Sportunterricht wird auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel im Gesamtumfang von 16 Wochenstunden in der unten aufgeführten Verteilung erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5 und 6: 4-stündig
- Regelunterricht der Klassen 7 und 8: 2-stündig
- Regelunterricht der Klassen 9 und 10: 2-stündig

2.2 Obligatorik und Freiraum

Der gesamte laut Stundentafel erteilte Sportunterricht ist darauf ausgerichtet die umfassende Handlungskompetenz in Bewegung, Spiel und Sport zu erreichen. Hierzu dient sowohl die in Form der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans differenziert ausgewiesene Obligatorik (ca. zwei Drittel der Stunden), als auch der durch die Fachkonferenz auf die spezifischen Voraussetzungen, Bedingungen und das sportlichen Leitbild der Schule passgenau abgestimmte Freiraum (ca. ein Drittel der Stunden). Obligatorik und Freiraum unterliegen dabei gleichermaßen den Rahmenvorgaben für den Schulsport und damit dem Doppelauftrag und der Verpflichtung zu erziehendem Sportunterricht.

Während die Obligatorik die unverzichtbare standardisierte Grundlage bildet, soll der Unterricht im Freiraum auf die individuellen, lerngruppenbezogenen und schulspezifischen Bedingungen und Ziele im Sportunterricht ausgerichtet sein und so den Kompetenzerwerb vertiefen und erweitern.

Die Fachkonferenz der Hedwigschule hat sich folgendermaßen entschieden:

Da Handball / Basketball als verbindliches Mannschaftsspiel und Badminton als verbindliches Partnerspiel im Rahmen der Obligatorik festgelegt werden, soll die Handlungskompetenz in diesem Bewegungsfeld erweitert werden, indem in einem Teil des Freiraums weitere große Spiele thematisiert werden.

Weiterhin soll der Freiraum genutzt werden, um aktuelle pädagogische Bedarfe (besonders genderbebezogene und kooperative Themen im Sport) und spezifische Interessen der konkreten Lerngruppen zeitnah zu berücksichtigen.

Der Freiraum wird genutzt um bei parallelen Vorhaben in einer Stufe räumlich und materiell zu entzerren.

Die UV zum BF 3 „Laufen Springen Werfen – Leichtathletik“ liegen aus Witterungsgründen um die Sommerferien.

2.3 Ziele in den 3 Kompetenzstufen

Die Kompetenzerwartungen der Bewegungsfelder sind spiralcurricular und in den Anforderungen progressiv formuliert. Bei der Planung der daraus resultierenden Unterrichtsvorhaben wurde dies berücksichtigt.

In den Unterrichtsvorhaben der 1. Kompetenzstufe prägen Aspekte der Wahrnehmung und des Erprobens im Sinne eines Kennenlernens neuer Bewegungs- und Handlungsformen und eine Festigung kooperativen und sozialen Verhaltens die vorrangigen Zielperspektiven. Das Arrangement des Unterrichts ist noch stärker durch Anleitung geprägt und kognitive Anforderungsbereiche bewegen sich vorrangig auf dem Niveau des Beschreibens und Erläuterns.

In den Unterrichtsvorhaben der 2. und 3. Kompetenzstufe werden zunehmend komplexere Themen der Wahrnehmung, aber auch der Leistungsoptimierung bearbeitet.

Der Unterricht wird zunehmend durch stärker selbstgesteuerte Arrangements im Bereich der individuellen (Teil-) Ziele und Lernwege ebenso geprägt, wie durch eine zunehmende Verantwortung für Unterrichtselemente (z.B. Vorbereitung des Erwärmens, selbstständiges Üben, etc.) durch die Schülerinnen und Schüler und soll so die Sozialkompetenz als Teil der allgemeinen Handlungskompetenz weiter fördern.

2.4 Zuordnung obligatorischer Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5 – 10

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs (BWK)-, Methoden (MK)- und Urteilskompetenz (UK) vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen. Im Folgenden werden die Übersichten der Jahrgangsstufen dargestellt, welche die Dauer des Unterrichtsvorhabens und die Zuordnung zu den vorgegebenen Kompetenzerwartungen verdeutlichen.

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den Inhaltsfeldern und den konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden in den Übersichten zu den Bewegungsfeldern dargestellt.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen, (Rollsport, Bootssport, Wintersport)
9.	Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

2.4 Zuordnung der Unterrichtsvorhaben incl. der Kompetenzerwartungen

Übersicht nach Jahrgangsstufen

Jahrgangsstufe 5 – Obligatorik: Ca. 118 Stunden

BF 1 **UV 1**	**Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen**	**Std. 8**
SuS können	ihre Leistungsfähigkeit (z.B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen unter Anleitung in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen zeigen und grundlegend beschreiben **(BWK)**	
BF 2 **UV 2**	**Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-) finden**	**Std. 15**
SuS können	grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in kleinen Spielen grundlegend situationsgerecht anwenden ***(BWK)*** einfache Bewegungsspiele (Spiele im Gelände sowie einfache Pausenspiele) fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Gelingensbedingungen benennen ***(BWK)*** kleine Spiele mit vorgegebenen Spielideen und Regeln spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (z. B. durch Verändern der Spielidee, Verändern von Spielregeln) ***(BWK)*** einfache Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren und eigenverantwortlich durchführen ***(MK)***	
BF 3 **UV 9**	**Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden**	**Std. 8**
SuS können	leichtathletische Disziplinen (Weitsprung) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert ausführen ***(BWK)***	
BF 4 **UV 3**	**Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen**	**Std. 40**
SuS können	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen, dazu elementare Gesetzmäßigkeiten erläutern. ***(BWK)*** das Springen und Tauchen mit variierenden Spiel- und Übungsformen angstfrei und funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen ***(BWK)*** Erlernen des Kraulschwimmens **(BWK)** Erlernen einzelner Teilschwimmbewegungen und derer Kombinationen ***(BWK)***	
BF 4 **UV 7**	**Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen**	**Std. 15**
SuS können	nach dem Abstoß vom Beckenrand oder Startsprung eine an individueller Leistungsfähigkeit orientierte vorgegebene Tauchstrecke bewältigen ***(BWK)*** das Tauchen mit variierenden Spiel- und Übungsformen angstfrei und funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen ***(BWK)***	

BF 5 **UV 5**	**Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren**	**Std. 8**
SuS können	eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten ***(BWK)*** technisch-koordinative und ästhetisch-gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben **(*BWK*)** Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten oder Gerätekombinationen fließend verbinden und an einer Geräte-bahn ggfls. mit einem Partner oder einer Partnerin in der Grobform turnen ***(BWK)*** Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen ***(MK)*** Bewegungsverbindungen Kriterien geleitet beobachten und bewerten ***(UK)***	
BF 6 **UV 5**	**Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen- einfache technisch- koordinative Grundformen**	**Std. 8**
SuS können	mit ungewöhnlichen Materialien (z. B. Alltagsobjekte) experimentieren und ausgewählte Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit Handgeräten auf andere Objekte übertragen ***(BWK)*** grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden ***(BWK)*** durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen ***(MK)***	
BF 7 **UV 6**	**Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen**	**Std. 8**
SuS können	über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielern und Gegnern miteinander, gegeneinander, fair und mannschaftsdienlich spielen ***(BWK)*** grundlegende technische Fertigkeiten in spielerischen Handlungen in der Grobform anwenden, benennen und erläutern ***(BWK)*** einfache spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden ***(MK)*** die Funktion von Schiedsrichtern beurteilen ***(UK)***	
BF 8 **UV 19**	**Rollen unter dem Körper? – grundlegende Fertigkeiten mit dem Rollbrett erwerben**	**Std. 8**
SuS können	Bewegungsabläufe beim Rollen unter ökonomischen Aspekten in der Grundform ausführen und dabei eigene physische und psychische Voraussetzungen berücksichtigen ***(BWK)*** sich mit einem Rollgerät sicher fortbewegen, sowie die Fahrtrichtung ändern, ausweichen und bremsen ***(BWK)*** das Spiel Rollbrettball unter Berücksichtigung der Spielgeräte sowie der Mitspieler und Gegner, miteinander, gegeneinander, fair und mannschaftsdienlich spielen ***(BWK)*** Gefahrenmomente beim Rollen für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen ***(UK)***	

Übersicht Jahrgangsstufe 6 – Obligatorik: Ca. 122 Stunden

BF 1 **UV 10**	**Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen**	**Std. 4**
SuS können	sich unter Anleitung sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an ausgewählten eigenen Körperreaktionen wahrnehmen ***(BWK)*** allgemeine Aufwärmprinzipien (Allgemeine Erwärmung, Dehnen, funktionelle Kräftigung) allein und in der Gruppe anwenden ***(MK)***	
BF 1 **UV 24**	**Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psychophysischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen**	**Std. 4**
SuS können	ihre Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen unter Anleitung in Spiel-, Leistungs-und Kooperationsformen zeigen und grundlegend beschreiben ***(BWK)*** eine grundlegende Entspannungstechnik (z. B. Phantasiereise, Entspannungsmassage) angeleitet ausführen sowie sich zu den hervorgerufenen Wirkungen äußern ***(BWK)*** ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen einschätzen und anhand ausgewählter, einfacher vorgegebener Kriterien beurteilen **(*UK*)**	
BF 2 **UV 13**	**Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden**	**Std. 8**
SuS können	grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in kleinen Spielen grundlegend situationsgerecht anwenden ***(BWK)*** kleine Spiele mit vorgegebenen Spielideen und Regeln spielen und situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen (z. B. durch Verändern der Spielidee, Verändern von Spielregeln) ***(BWK)*** einfache Spiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren und eigenverantwortlich durchführen ***(MK)*** das eigene Spielverhalten an Hand vorgegebener Kriterien (z. B. Einhaltung von Spielregeln, Sicherheitsaspekten) beurteilen ***(UK)***	
BF 3 **UV 11**	**Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden**	**Std. 6**
SuS können	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden ***(BWK)*** einfache Regeln von Gruppenwettkämpfen benennen und teilnehmergerecht anwenden ***(MK)***	
BF 3 **UV 12**	**Weitwerfen … gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann**	**Std. 6**
SuS können	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden ***(BWK)*** einfache Regeln von Gruppenwettkämpfen benennen und teilnehmergerecht anwenden ***(MK)*** Vereinbarungen zur Organisation von leichtathletischen Wettkämpfen einhalten ***(MK)***	
BF 3 **UV 23**	**Ganz schön aus der Puste !? – Mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können**	**Std. 6**
SuS können	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden ***(BWK)*** einfache Regeln von Gruppenwettkämpfen benennen und teilnehmergerecht anwenden ***(MK)*** die eigene leichtathletische Leistung in Lern-, Übungs- und Ausdauersituationen auf der Grundlage Verabredeter Kriterien einschätzen ***(UK)***	

BF 4 **UV 14**	**Auf dem Bauch geht's am einfachsten – Das Brustschwimmen als grundlegende Technik erarbeiten**	**Std. 10**
SuS können	das unterschiedliche Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen (um die Längs-, Quer- und Tiefenachse) im und unter Wasser wahrnehmen ***(BWK)*** eine Schwimmtechnik einschließlich Atemtechnik, Start und einfacher Form der Wende auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau ausführen. ***(BWK)***	
BF 4 **UV 21**	**Wasserspringen von der Schwimmtreppe ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten**	**Std. 4**
SuS können	das Springen mit variierenden Spiel- und Übungsformen angstfrei und funktionsgerecht durchführen und dabei Baderegeln und grundlegende Sicherheitsmaßnahmen situationsgerecht umsetzen ***(BWK)*** Strategien zur Steuerung von eigenen Emotionen beim Schwimmen, Springen (z. B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden ***(MK)*** einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen Einhalten ***(MK)***	
BF 4 **UV 22**	**Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können**	**Std. 22**
SuS können	eine Ausdauerleistung (ca. 10 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung in gleichförmigem Tempo unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen ***(BWK)***	
BF 5 **UV 5**	**Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren**	**Std. 8**
SuS können	technisch-koordinative und ästhetisch gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben. ***(BWK)*** elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten in Grobform spielerisch oder Leistungsbezogen an Turngeräten (z. B. Boden, Hang-, Balancier-, Sprung und Stützgeräte) ausführen **(*BWK*)** Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen ***(MK)*** Bewegungsverbindungen Kriterien geleitet beobachten und bewerten ***(UK)***	
BF 5 **UV 8**	**Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen**	**Std. 8**
SuS können	technisch-koordinative und ästhetisch gestalterische Grundanforderungen (z. B. Rollen, Stützen, Balancieren, Springen, Hängen, Schwingen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben ***(BWK)*** elementare Bewegungsformen und grundlegende Bewegungsfertigkeiten in Grobform spielerisch oder Leistungsbezogen an Turngeräten (z. B. Boden, Hang-, Balancier-, Sprung und Stützgeräte) ausführen **(*BWK*)** Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen ***(MK)*** Geräteaufbauten und turnerische Übungssituationen unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten Beurteilen ***(UK)***	
BF 6 **UV 15**	**Handgeräte als Anlass für Übungs- und Gestaltungsprozesse nutzen**	**Std. 4**
SuS können	grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/ Musik und Partner) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen (z. B. Gymnastik, Tanz, Pantomime) allein oder in der Gruppe in Ansätzen anwenden ***(BWK)*** grundlegende Elemente der Bewegungskünste (z. B. Jonglieren, Bewegungstheater) allein oder mit Partner bzw. Partnerin in Elementarform ausführen ***(BWK)*** durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen ***(MK)*** einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten ***(UK)***	

BF 6 **UV 18**	**Klang, Rhythmus und Musik als Impuls für Bewegungsgestaltung nutzen**	**Std. 6**
SuS können	technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät (z. B. Ball, Reifen, Seil bzw. mit Klang- oder Rhythmusinstrumenten) unter Anleitung rhythmisch ausführen und Grundlegend erläutern ***(BWK)*** durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen ***(MK)*** einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen auf der Basis vorgegebener Kriterien bewerten ***(UK)***	
BF 7 **UV 6**	**Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen**	**Std. 10**
SuS können	einfache taktische Verhaltensweisen in spielerisch-situationsorientierten Handlungen beherrschen und Beschreiben ***(BWK)*** grundlegende Spielregeln erkennen und ihre Funktionen anwenden ***(BWK)*** einfache spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden ***(MK)*** einfache Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen ***(UK)***	
BF 9 **UV 20**	**Jeder ist anders – individuelle Voraussetzungen bei normungebundenen Kampfformen berücksichtigen**	**Std. 12**
SuS können	sich regelgerecht und fair in Kampfspielen und Kampfsituationen verhalten und Verantwortung für sich und die Partnerin bzw. den Partner übernehmen ***(BWK)*** grundlegende Regeln in Kampfsituationen entwickeln, einhalten und zielgerichtet anwenden ***(MK)*** einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten ***(UK)*** die Chancengleichheit von Kampfpaarungen in Kampfsituationen beurteilen ***(UK)***	

Übersicht Jahrgangsstufe 7 – Obligatorik: Ca. 54 Stunden

BF 1 **UV 26**	**Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten**	**Std. 4**
SuS können	sich in Ansätzen selbstständig funktional aufwärmen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an den Körperreaktionen wahrnehmen und steuern ***(BWK)*** gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Übungen (z. B. Funktionalität) und Verhaltensweisen grundlegend beurteilen ***(UK)***	
BF 2 **UV 27**	**Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele vergleichen und verändern**	**Std. 8**
SuS können	Kleine Spiele auch aus anderen Kulturen nach gemeinsam erarbeiteten Regeln selbstständig spielen und Situationsbezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen ***(BWK)*** ausgewählte Spiele unter unterschiedlichen Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl,Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern ***(MK)*** Spiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer inhaltlichen Schwerpunkte (z. B. Spielregeln, Spielidee) und Ziele grundlegend beurteilen ***(UK)***	
BF 3 **UV 30**	**Weitwerfen … gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann**	**Std. 4**
SuS können	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Wurf) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden ***(BWK)*** leichtathletische Disziplinen (Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert Ausführen ***(BWK)*** grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden ***(MK)*** die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe Grundlegend beurteilen ***(UK)***	
BF 3 **UV 25**	**Weitsprung lernen – eine Technik erfahren, verstehen und anwenden**	**Std. 4**
SuS können	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Sprung) ausführen und in Variationen, in Spielformen sowie mit unterschiedlichen Materialien anwenden ***(BWK)*** leichtathletische Disziplinen (Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert Ausführen ***(BWK)*** grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden ***(MK)*** die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe Grundlegend beurteilen ***(UK)***	
BF 5 **UV 16**	**Zusammen macht´s noch mehr Spaß! - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Partner- oder Gruppenkür nutzen**	**Std. 5**
SuS können	grundlegende Bewegungsfertigkeiten an Turngeräten (z. B. Boden) ausführen sowie Bewegungen variieren und kombinieren ***(BWK)*** gemeinsam (z. B. synchron) eine turnerische Bewältigung von Gerätebahnen und Gerätekombinationen realisieren ***(BWK)*** turnerische Präsentationen insbesondere im Hinblick auf das Gestaltungsmerkmal „Partnerbezug“ beurteilen ***(UK)***	

BF 6 **UV 28**	**Hip-Hop, Breakdance und Co. - gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen**	**Std. 5**
SuS können	Bewegungsgestaltungen (z. B. Bewegungskünste) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren ***(BWK)*** sich mit Partnerinnen und Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen von komplexeren Gestaltungsaufgaben entwerfen, beschreiben und präsentieren ***(MK)*** die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen ***(UK)***	
BF 7 **UV 29**	**Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen**	**Std. 14**
SuS können	einzelne sportspielspezifische Handlungssituationen wahrnehmen sowie im Spiel technisch und taktisch angemessen anwenden ***(BWK)*** sich gegenseitig bei der Ausführung von Spielsituationen beraten und unterstützen ***(MK)*** verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen ***(UK)***	
BF 8 **UV 31**	**Auf Rollen sicherer werden (Rollbrett) – Brems- und Kurventechniken erwerben und vertiefen**	**Std. 5**
SuS können	komplexere Bewegungsabläufe des ausgewählten Schwerpunktes des Rollens kontrollieren und eine vorgegebene Strecke/Parcours schnell oder ausdauernd Bewältigen ***(BWK)*** sich mit Partnerinnen bzw. Partnern absprechen und gemeinsame Lösungen zur Bewältigung von Herausforderungssituationen entwerfen ***(MK)*** die Anforderungen zur Bewältigung von Gleit-, Fahr- oder Rollsituationen einschätzen und beurteilen ***(UK)***	
BF 9 **UV 32**	**Jeder ist anders – individuelle Voraussetzungen bei normungebundenen Kampfformen berücksichtigen**	**Std. 5**
SuS können	normungebunden und normgebunden mit- und gegeneinander kämpfen und sich auf individuelle Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen ***(BWK)*** körperlich bedingte Vor- und Nachteile erkennen, benennen und Nachteilsausgleiche entwickeln und umsetzen ***(BWK)*** Strategien und Verfahren (u. a. zur Emotionssteuerung) in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden ***(MK)*** faires Verhalten beim Kämpfen beurteilen ***(UK)*** zu beachtende Sicherheitsmaßnahmen und Konfliktsituationen beurteilen ***(UK)***	

Übersicht Jahrgangsstufe 8 – Obligatorik: Ca. 54 Stunden

BF 1 **UV 33**	**Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden**	**Std. 4**
SuS können	ausgewählte Faktoren der Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen unter Anleitung weiterentwickeln ***(BWK)*** eine komplexere Entspannungstechnik (z. B. progressive Muskelentspannung, Autogenes Training, Yoga) unter Anleitung ausführen und deren Wirkungen beschreiben ***(BWK)*** grundlegende Methoden zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten in Ansätzen beschreiben ***(MK)*** ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen ***(UK)***	
BF 3 **UV 36**	**Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern**	**Std. 6**
SuS können	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 20 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen sowie körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen grundlegend beschreiben ***(BWK)*** die eigene Leistungsfähigkeit in leichtathletischen Disziplinen (u. a. beim Ausdauerlaufen) erkennen, individuelle Übungsziele festlegen und einhalten ***(MK)***	
BF 3 **UV 41**	**Leistung relativ – individuellen Voraussetzungen in Wettkampfsituationen gerecht werden**	**Std. 6**
SuS können	einen leichtathletischen Wettkampf unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen ***(BWK)*** Möglichkeiten des Leistungsvergleichs unter verschiedenen Aspekten (z. B. individuell, sozial, absolut, relativ) grundlegend beschreiben und anwenden ***(MK)*** die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit und die Leistungsfähigkeit der Wettkampfgruppe grundlegend beurteilen ***(UK)***	
BF 5 **UV 35**	**Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten**	**Std. 4**
SuS können	gemeinsam (z. B. synchron) eine turnerische Bewältigung von Gerätebahnen und Gerätekombinationen realisieren ***(BWK)*** sich im Unterricht und beim Üben zuverlässig und konstant sicherheits- und verantwortungsbewusst verhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben ***(MK)*** Bewegungssituationen und Bewegungsarrangements im Hinblick auf Sicherheit und Gesundheit beurteilen ***(UK)***	
BF 6 **UV 39**	**Bewegungskünste entwickeln und präsentieren**	**Std. 6**
SuS können	ausgewählte Merkmale von Bewegungsqualität z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung sowie Synchronität von Körper/ Musik und Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – anwenden und variieren ***(BWK)*** die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach ausgewählten Kriterien beurteilen ***(UK)***	
BF 6 **UV 40**	**Fit in Form“ - tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen**	**Std. 4**
SuS können	Bewegungsgestaltungen (z. B. Paar- oder Gruppentänze, Fitnesschoreografien, Bewegungskünste) in rhythmischen Strukturen zu Musik – auch in der Gruppe – umsetzen und präsentieren ***(BWK)*** ausgewählte Grundtechniken ästhetisch- gestalterischen Bewegens ausführen, kombinieren und als Ausgangspunkt für Bewegungsgestaltungen nutzen ***(BWK)***	

BF 7 **UV 38**	**Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln**	**Std. 14**
SuS können	einzelne sportspielspezifische Handlungssituationen wahrnehmen sowie im Spiel technisch und taktisch angemessen anwenden ***(BWK)*** sich gegenseitig bei der Ausführung von Spielsituationen beraten und unterstützen***(MK)*** verschiedene komplexere Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen ***(UK)***	
BF 8 **UV 34**	**Projekttag: Schlittschuhlaufen**	**Std. 4**
SuS können	Gefahrensituationen in ausgewählten Lern- und Übungsprozessen beim Gleiten erkennen, benennen und vereinbarte Sicherheits- und Organisationsmaßnahmen einhalten ***(MK)***	
BF 9 **UV 42**	**Einen Wettkampf organisieren und durchführen**	**Std. 6**
SuS können	körperlich bedingte Vor- und Nachteile erkennen, benennen und Nachteilsausgleiche entwickeln und umsetzen ***(BWK)*** faires Verhalten beim Kämpfen beurteilen ***(UK)*** zu beachtende Sicherheitsmaßnahmen und Konfliktsituationen beurteilen ***(UK)***	

Übersicht Jahrgangsstufe 9 – Obligatorik: Ca. 50 Stunden

BF 1 **UV 43**	**Wie bereite ich mich gezielt für spezifische Sportarten vor und nach? – selbständig spezifische Aufwärm- und Trainingsmethoden für ausgewählte Sportarten anwenden und im „Cool down“ passende Entspannungsmethoden einsetzen**	**Std. 6**
SuS können	sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen und mit einer Gruppe durchführen ***(BWK)*** unterschiedliche Entspannungstechniken (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben und mit einer Gruppe durchführen ***(BWK)*** ein Aufwärmprogramm nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten ***(MK)*** ihre individuelle Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen beurteilen ***(UK)***	
BF 2 **UV 44**	**Was ist eigentlich „unser Spiel“? – geeignete Spielformen Kriterien geleitet entwickeln, erproben und variieren**	**Std. 10**
SuS können	Kleine Spiele für Mitschülerinnen und Mitschüler im Schulsport unter Berücksichtigung von Rahmenbedingungen (soziokulturelle Hintergründe, Spielmaterial, Räume) planen und erproben ***(BWK)*** ein Repertoire an Spielen bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und/oder anleiten und zielgerichtet verändern ***(MK)*** Spiele hinsichtlich ihrer Zielgruppe (z. B. unter Beachtung von körperlichen Voraussetzungen bzw. Handicaps, Geschlecht, Leistungsunterschieden und soziokulturellen Hintergründen) beurteilen ***(UK)***	
BF 3 **UV 46**	**Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern**	**Std. 4**
SuS können	beim Laufen eine Ausdauerleistung (ca. 30 Minuten) gesundheitsorientiert – ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit – erbringen und Auswirkungen der Ausdauerleistung auf die Gesundheit beschreiben ***(BWK)*** selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren ***(MK)***	
BF 5 **UV 48**	**Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden** - **Selbständige Erstellung eines Hindernisparcours**	**Std. 8**
SuS können	an Turngeräten und Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf der Basis individueller normungebunden oder normgebunden ausführen und verbinden ***(BWK)*** an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen ***(BWK)*** zwischen notwendiger Hilfeleistung und ausreichender Bewegungssicherung unterscheiden, die grundlegenden Helfergriffe anwenden und sich bei Lern-, Übungs- und Gestaltungsaufgaben situationsgerecht und verantwortungsbewusst verhalten ***(MK)*** Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individuellem Leistungsvermögen beurteilen ***(UK)***	
BF 6 **UV 47**	**Tänze aus anderen Kulturen kennen lernen, variieren und präsentieren**	**Std. 4**
SuS können	ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsabsichten, -aufgaben und –anlässen eigene Kompositionen (z. B. Fitnesschoreografie in der Gruppe, tänzerische Gruppengestaltung) entwickeln, umsetzen und präsentieren ***(BWK)*** ihr ästhetisch-gestalterisches Bewegungsrepertoire aus unterschiedlichen Bereichen (z. B. Schulsport, Hobbys, Trends der Jugendkultur) für eine Präsentation (z. B. Schulaufführung) nutzen ***(MK)*** bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) beim Gestalten, Tanzen, Darstellen kritisch bewerten und beurteilen ***(UK)***	

BF 7 **UV 49**	**Immer passend, um zu gewinnen – taktische und technische Parameter im Mannschaftsspiel situativ anpassen**	**Std. 12**
SuS können	ein großes Mannschafts- **und** ein Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen, dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern ***(BWK)*** sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch und taktisch angemessen agieren und reagieren ***(BWK)*** grafische Darstellungen von Spielsituationen auf die erlernten Mannschafts- und Partnerspiele erklären und in der Praxis anwenden ***(MK)*** die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen ***(UK)***	
BF 9 **UV 45**	**Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen**	**Std. 6**
SuS können	grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktischkognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden ***(BWK)*** mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst und verantwortungsvoll umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen ***(BWK)*** Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten ***(MK)*** der Partnerin bzw. dem Partner unter abgesprochenen Beobachtungsaspekten eine Rückmeldung im Übungs- und Zweikampfprozess geben ***(MK)*** die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen nach vereinbarten Kriterien einschätzen ***(UK)***	

Übersicht Jahrgangsstufe 10 – Obligatorik: Ca. 50 Stunden

BF 2 **UV 51**	**Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen**	**Std. 8**
SuS können	Kleine Spiele für Mitschülerinnen und Mitschüler im Schulsport unter Berücksichtigung von Rahmenbedingungen (soziokulturelle Hintergründe, Spielmaterial, Räume) planen und erproben ***(BWK)*** ein Repertoire an Spielen bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (z. B. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und/oder anleiten und zielgerichtet verändern ***(MK)*** Spiele hinsichtlich ihrer Zielgruppe (z. B. unter Beachtung von körperlichen Voraussetzungen bzw. Handicaps, Geschlecht, Leistungsunterschieden und soziokulturellen Hintergründen) beurteilen ***(UK)***	
BF 3 **UV 50**	**Einen Orientierungslauf im Gelände planen und durchführen**	**Std. 6**
SuS können	einen herkömmlichen oder alternativen Wettkampf (z. B. Laufveranstaltung, Orientierungslauf) unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen und angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen ***(BWK)*** leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für eine Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten ***(MK)***	
BF 5 **UV 52**	**Mit Sicherheit! – Sprungverbindungen an Gerätekombinationen entwickeln und bewerten**	**Std. 10**
SuS können	an Turngeräten und Gerätekombinationen turnerische Bewegungen auf der Basis individueller, normungebundenen oder normgebunden ausführen und verbinden ***(BWK)*** an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- oder Hilfestellungen sachgerecht ausführen ***(BWK)*** Aufgaben im Unterrichtsprozess selbstständig übernehmen, sich aufgabenorientiert verständigen und zuverlässig unterstützen ***(MK)*** Geräte sicher transportieren und sachgerecht kooperativ auf- und abbauen ***(MK)*** Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individuellem Leistungsvermögen beurteilen ***(UK)***	
BF 6 **UV 55**	**Stepp-Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten**	**Std. 6**
SuS können	Objekte und Materialien in das ästhetisch- gestalterische Bewegungshandeln integrieren und komplexere Übungsfolgen gestalten ***(BWK)*** Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung, Synchronität von Körper/Musik und Partnerin/Partner) in Bewegungsgestaltungen – auch in der Gruppe – auf erweitertem Niveau anwenden und zielgerichtet variieren ***(BWK)***	
BF 7 **UV 53**	**Ich will gewinnen! – sich im Partnerspiel fair aber wettkampforientiert verhalten**	**Std. 6**
SuS können	ein großes Mannschafts- **und** ein Partnerspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen, dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern ***(BWK)*** sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch und taktisch angemessen agieren und reagieren ***(BWK)*** erlernte Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen ***(MK)*** den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen ***(UK)***	

BF 7 **UV 54**	**Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe 5-6) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organisieren, erproben und evaluieren**	**Std. 10**
SuS können	Einstiegsphasen von Spielstunden vorbereiten und durchführen ***(MK)*** erlernte Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen ***(MK)*** den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen ***(UK)***	
BF 8 **UV 37**	**Schlittschuhlaufen II, rasant aber sicher!**	**Std. 10**
SuS können	sich in komplexen Bewegungssituationen (z. B. bei Spielsituationen, Langstrecken, Parcours) des ausgewählten Schwerpunktes im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen ***(BWK)*** technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten sicherheitsgerecht ausführen ***(BWK)*** die situativen Anforderungen (z. B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen anpassen und das emotionale Empfinden beurteilen ***(UK)*** Gleiten in verschiedenen Erfahrungssituationen (z. B. als Freizeit- und Naturerlebnis, als Gruppenerlebnis, als Bewegungsgestaltung) anhand von Aspekten (wie z. B. Gesundheits-, Leistungs- oder Wagnisrelevanz) unterscheiden und beurteilen ***(UK)***	

2.5 Zuordnung der Bewegungsfelder und Sportbereiche zu den Inhaltsfeldern und den Inhaltlichen Schwerpunkte

Die obligatorischen sechs Inhaltsfelder, die den pädagogischen Perspektiven folgen, markieren bewegungsfeld- und sportbereichsübergreifende inhaltliche Schwerpunkte. Sie umfassen immer auch fachliche Sinngebungen.

	Inhaltsfelder (= IF)	**Inhaltliche Schwerpunkte** (Nummerierung = siehe Legende)
IF (a)	**Bewegungsstruktur und Bewegungserfahrung**	• Wahrnehmung und Körpererfahrung (1) • Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (2) • Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (3)
IF (b)	**Bewegungsgestaltung**	• Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch)(1) • Variationen von Bewegung (u. a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (2) • Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und-objekte (3)
IF (c)	**Wagnis und Verantwortung**	• Spannung und Risiko (1) • Emotionen (u. a. Freude, Frustration, Angst) (2) • Handlungssteuerung (u. a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (3)
IF (d)	**Leistung**	• Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u. a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (1) • Methoden zur Leistungssteigerung (am Beispiel ausgewählter Bewegungsfelder und Sportbereiche) (2) • Differenziertes Leistungsverständnis (z. B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (3)
IF (e)	**Kooperation und Konkurrenz**	• Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (1) • soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (2) • (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten(u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (3) • Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (4)
IF (f)	**Gesundheit**	• Unfall- und Verletzungsprophylaxe (1) • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (2) • Unterschiedliche Körperideale und Verhaltensweisen unter gesundheitlicher Perspektive (3)

Legende: Hinter den inhaltlichen Schwerpunkten ist in Klammern eine Nummerierung eingefügt, die der Zuordnung der Schwerpunkte in den nachfolgenden Übersichtstabellen der Bewegungsfelder dient (die Nummerierung stellt keine Hierarchisierung dar).

Bewegungsfeld/Sportbereich 1: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (40 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 1	Sich zusammen anstrengen und Spaß haben – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssituationen erkennen und verstehen	8	IF (a) 1, 2 IF (d) 1
UV 10	Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten – allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen	4	IF (a) 1 IF (f) 1
UV 24	Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken? - Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen	4	IF (a) 1, 2 IF (d) 1

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 26	Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten	4	IF (a) 1, 2 IF (f) 1
UV 33	Wie fit bin ich? – Wie werde ich besser? – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden *	4	IF (d) 1, 2 IF (f) 1, 2

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 43	Wie bereite ich mich gezielt für spezifische Sportarten vor und nach? – selbständig spezifische Aufwärm- und Trainingsmethoden für ausgewählte Sportarten anwenden und im „Cool down“ passende Entspannungsmethoden einsetzen	6	IF (a) 1, 2 IF (f) 1, 2

* *UV kann auch als Bestandteil oder Teilbestandteil anderer Unterrichtsvorhaben unterrichtet werden*

Bewegungsfeld 2: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (42 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 2	Welche (Pausen-) Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spielideen kriterien-geleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er-)finden	15	IF (a) 1, 3 IF (e) 1, 2, 3, 4

UV 13	Systematisch und strukturiert spielen lernen - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeit in Kleinen Spielen anwenden	8	IF (a) 1
			IF (c) 1
			IF (e) 1, 2, 3

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 27	Was macht die Unterschiede der Spiele aus? – Grundideen und Strukturen verschiede-ner Spiele vergleichen und verändern	8	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 51	Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen	8	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 44	Was ist eigentlich „unser Spiel?“ – geeignete Spielformen kriteriengeleitet entwickeln erproben und variieren	10	IF (a) 1 IF (e) 1, 2, 3, 4

Bewegungsfeld/Sportbereich 3: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik (56 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 11	Laufen über Stock und Stein – Laufen in seiner Vielfalt anwenden	6	IF (a) 1, 2 IF (b) 1
UV 9	Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden	8	IF (a) 1, 3 IF (b) 2
UV12	Weitwerfen … gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann	6	IF (a) 1, 3 IF (b) 2

UV 23	Ganz schön aus der Puste!? – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können	6	IF (a) 1, 3
			IF (d) 1, 2
			IF (f) 2

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 30	Weit werfen … gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann	6	IF (d) 1, 2 IF (e) 1, 4
UV 41	Leistung relativ – individuellen Voraussetzungen in Wettkampfsituationen gerecht werden	6	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2 , 3
UV 25	Weitsprung lernen – eine Technik erfahren, verstehen und anwenden	4	IF (d) 1, 3 IF (e) 1, 3, 4
UV 36	Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	6	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2 , 3

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 46	Fit und gesund! – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern	4	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2 , 3
UV 50	Einen Orientierungslauf im Gelände planen und durchführen	6	IF (e) 1, 2, 3 IF (f) 1, 2

Bewegungsfeld 4: Bewegen im Wasser - Schwimmen (80 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(C): Etwas wagen und verantworten

Nr.	Thema	Std.	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 3	Kunststücke im Wasser – grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen	40	IF (a) 1, 2, 3
UV 7	Tauchen! – sich unter Wasser orientieren und zunehmend sicher bewegen	20	IF (a) 2,3
UV 14	Auf dem Bauch geht's am einfachsten – Das Brust- und Kraulschwimmen als grundlegende Technik erarbeiten	40	IF (a) 1 IF (c) 1, 2, 3
UV 21	Wasserspringen ohne Angst und Übermut! – durch vielfältige Sprünge seine Grenzen ausloten	4	IF (a) 1,2 IF (c) 2, 3
UV 22	Fit und leistungsstark – in einer selbst gewählten Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können	22	IF (d) 1, 2, 3 IF (f) 2, 3

Bewegungsfeld/Sportbereich 5: Bewegen an Geräten - Turnen (62 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

(C): Etwas wagen und verantworten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 5	Balancieren Stützen, Rollen und Co. – grundlegende turnerische Bewegungsfertigkeiten spielerisch erfahren	8	IF (a) 1, 2 IF (b) 2
UV 8	Schwingen, Stützen und Springen – an unterschiedlichen Turngeräten sicher turnen	8	IF (b) 1, 2 IF (c) 3

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

(C): Etwas wagen und verantworten

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 16	Zusammen macht´s noch mehr Spaß! - grundlegende Bewegungsfertigkeiten am Boden für die Gestaltung einer Partner- oder Gruppenkür nutzen	10	IF (a) 1, 2 IF (c) 2, 3

UV 35	Akrobatische Kunststücke - eine Gruppengestaltung erarbeiten, präsentieren und bewerten	8	IF (a) 3
			IF (b) 1
			IF (d) 2

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 48	Le Parkour – Hindernisse kreativ, schnell und sicher überwinden	8	IF (b)
			IF (e) 1
			IF (d) 3

UV 52	Mit Sicherheit! – Sprungverbindungen an Gerätekombination entwickeln und bewerten	10	IF (a) 2
			IF (b) 2
			IF (c) 3
			IF (f) 1

Bewegungsfeld/Sportbereich 6: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste (62 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 4	Gymnastisches Laufen, Hüpfen und Springen - einfache technisch- koordinative Grund-formen	8	IF (a) 1, 2 IF (b) 1, 2
UV 15	Handgeräte als Anlass für Übungs- und Gestaltungsprozesse nutzen	4	IF (a) 1 IF (b) 2, 3
UV 18	Klang, Rhythmus und Musik als Impuls für Bewegungsgestaltung nutzen	6	IF (a) 1, 2 IF (b) 1, 2

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(B): Sich körperlich ausdrücken, Bewegungen gestalten

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 28	Hip-Hop, Breakdance und Co. - gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen	5	IF (a)
			IF (b)
			IF (e) 2

UV 39	Bewegungskünste entwickeln und präsentieren	6	IF (a) 1, 2 IF (b) 1, 2

UV 40	Fit in Form“ - tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen	4	IF (a) 1
			IF (b) 1
			IF (e) 2
			IF (f) 3

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 55	Step-Aerobic – eine in Gruppen erarbeitete Choreographie präsentieren und bewerten	6	IF (d) 3
			IF (e) 2
			IF (f) 3

UV 47	Tänze aus anderen Kulturen kennen lernen, variieren und präsentieren	4	IF (b)
			IF (e) 4
			IF (f) 3

Bewegungsfeld/Sportbereich 7: Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele (72 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 6	Ich kann im Team mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Mannschafts-spielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen	8	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 4
UV 17	Mit dem Partner mit- und gegeneinander spielen! – einfache Aufgaben in Partnerspielen taktisch sicher und regelgerecht bewältigen	10	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern.

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 29	Gegeneinander spielen und gewinnen wollen - das ausgewählte Mannschaftsspiel regel-konform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen	14	IF (a) 1, 2, 3, IF (e) 1, 2, 4
UV 38	Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im ausgewählten Mannschaftsspiel wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln	14	IF (a) 1, 3 IF (e) 1, 3

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(D): Das Leisten erfahren, verstehen und einschätzen.

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen.

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 49	Immer passend, um zu gewinnen – taktische und technische Parameter im Mannschafts-spiel situativ anpassen	12	IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 53	Ich will gewinnen! – sich im Partnerspiel fair aber wettkampforientiert verhalten	6	IF (d) 1, 2 IF (e) 1, 2, 3, 4
UV 54	Wir planen ein Turnier für die Klasse(n) und erproben es! – ein Turnier (für die eigene Klasse oder Jahrgangsstufe) sowie die Übernahme von Schiedsrichtertätigkeiten organi-sieren, erproben und evaluieren	10	IF (e) 1, 2, 4

Bewegungsfeld/Sportbereich 8: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport (46 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(C): Etwas wagen und verantworten

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 19	Rollen unter dem Körper? – grundlegende Fertigkeiten mit dem Rollbrett erwerben	8	IF (a) 1, 2
			IF (c) 1, 2
			IF (f) 1

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 31	Auf Rollen sicherer werden (Rollbrett) – Brems- und Kurventechniken erwerben und vertiefen	5	IF (a) 1, 2
			IF (c) 1, 2
			IF (f) 1

UV 34	Projekttag Eislaufen	4	IF (b) 1, 2 IF (f) 1

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(A): Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 37	Projekttag Eislaufen	4	IF (b) 1, 2 IF (f) 1

Bewegungsfeld/Sportbereich 9: Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport (38 Std.)
Übersicht der Unterrichtsvorhaben (UV) und der Inhaltlichen Schwerpunkte

Jahrgangsstufe 5/6

Leitende Pädagogische Perspektiven

(C): Etwas wagen und verantworten

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 20	Jeder ist anders – individuelle Voraussetzungen bei normungebundenen Kampfformen berücksichtigen	12	IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3

Jahrgangsstufe 7/8

Leitende Pädagogische Perspektiven

(C): Etwas wagen und verantworten

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte
UV 32	Jeder ist anders – individuelle Voraussetzungen bei normungebundenen Kampfformen berücksichtigen	5	IF (c) 1, 2, 3 IF (e) 1, 3
UV 42	Einen Wettkampf organisieren und durchführen	6	IF (c) 2, 3 IF (e) 1, 3

Jahrgangsstufe 9/10

Leitende Pädagogische Perspektiven

(E): Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen

(F): Gesundheit fördern, Gesundheitsbewusstsein entwickeln

Nr.	Thema	Std	Inhaltliche Schwerpunkte

UV 45	Festhalten und Befreien – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen	6	IF (a) 2
			IF (e) 1
			IF (f) 1

3. Grundsätze der Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI, der Rahmenvorgaben für den Schulsport sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Sport Hauptschule (S. 41) hat die Fachkonferenz Sport im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept folgende Grundsätze und Formen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess und bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche (Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz, Methodenkompetenz und Urteilskompetenz) und die jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens.

Die Leistungsbewertung ist einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet und berücksichtigt das individuelle Leistungsvermögen sowie den individuellen Lernfortschritt angemessen. Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken.

Die Leistungsbewertung erfolgt in prozessbezogenen, unterrichtsbegleitenden und produktbezogenen, punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen. Sie berücksichtigt sportbezogene Verhaltensdimensionen und erfolgt in einem transparenten Verfahren, an dem Schülerinnen und Schüler (alters-) angemessen beteiligt werden.

Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfungen erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien und Indikatoren. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativen sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- Fachbezogene soziale Verhaltensweisen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Kooperationsbereitschaft, Fairness, Konfliktfähigkeit,
- Beiträge zur Unterrichtsgestaltung wie z.B. selbstständiges oder teilselbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen, Mitgestaltung von Unterrichtsprozessen, Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter und Kampfrichteraufgaben,
- Beiträge zum Unterricht wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen.

Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfungen setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachschaft Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Bewegungshandeln: Demonstration technisch koordinativer Fertigkeiten, psycho-physischer, taktisch kognitiver und ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten,
- Fitness- und Ausdauerleistungstests im Sinne der Kompetenzerwartungen,
- Qualifikationsnachweise wie z.B. Schwimmabzeichen, Sportabzeichen,
- Wettkämpfe wie z.B. leichtathletische Mehrkämpfe, Turniere, Sport- und Spielfeste,
- schriftliche Beiträge zum Unterricht wie z.B. Übungsprotokolle, Lerntagebuch, Stundenprotokolle,
- Beiträge zum Unterricht wie z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen.

Die Leistungsbewertung berücksichtigt Leistungen sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Folgende Beurteilungsaspekte werden angemessen berücksichtigt:

- *Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen* spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Sie berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- *Anstrengungsbereitschaft* spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Sie bezieht sich einerseits konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.
- *Selbstständigkeit* bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- *Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit* beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechtigte Interessen auch mal zurück-

zustellen, sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Die Fachkonferenz legt für die im Rahmen der Obligatorik festgelegten Unterrichtsvorhaben die Schwerpunkte der Bewertung fest (vgl. Unterrichtsvorhaben (folgt im Anhang)). Die Leistungsanforderungen werden von der Sportlehrkraft lerngruppenbezogen konkretisiert.

Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport - wie z. B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer sowie ehrenamtliche Tätigkeiten - werden verbindlich als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden. Der Erwerb von Qualifikationsnachweisen zum Schwimmen wird im Zeugnis vermerkt.